

dingungen üben einen großen Einfluß auf die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, auf ihr Bewußtsein, ihre Lebensfreude und Aktivität im Arbeitsprozeß aus. Hier geht, der Mensch vielfältige Beziehungen ein, wie z. B. die zu den Mitgliedern und dem Leiter des Kollektivs, zu den Produktionsmitteln und der Arbeitsumwelt. Die Arbeitsbedingungen umfassen somit die gegenseitige Achtung, die Würdigung der Leistung des anderen, Gemeinschaftsarbeit, gegenseitige Hilfe und Unterstützung, wie überhaupt alle zwischenmenschlichen Beziehungen im Arbeitsprozeß und die allseitige Verbesserung der Leistungstätigkeit. Von besonderer Bedeutung ist die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie für die konkrete Machtausübung der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen anderen Werktätigen (Ständige Produktionsberatungen, sozialistischer Wettbewerb, Plandiskussion usw.). Eine wesentliche Förderung erfahren die Arbeitsbedingungen durch die Anwendung der Erkenntnisse und Methoden der *wissenschaftlichen Arbeitsorganisation*. Ein reibungsloser Arbeitsablauf sowie die Gestaltung der Arbeitsprozesse und der Arbeitsumwelt nach den Grundsätzen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes wie auch nach ästhetischen Gesichtspunkten sind dabei wichtige Faktoren. Dazu gehören u. a. gefahrlose und erschwernisfreie Arbeitsmittel und -verfahren, lärmarme, staub- und giftstofffreie sowie gut ausgeleuchtete und entsprechend temperierte Arbeitsräume und -plätze, an denen Ordnung und Sauberkeit herrschen; Arbeitsmittel, die den Körpermaßen und den Leistungsvoraussetzungen des Menschen an-

gepaßt sind sowie durch Grünpflanzen aufgelockerte, architektonisch und farblich günstig gestaltete Arbeitsräume. Die Politik von Partei, Regierung und Gewerkschaften im Sozialismus geht dahin, allen Werktätigen immer bessere Bedingungen für ihre Herausbildung zu allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten zu schaffen.

Im Kapitalismus ist die Lebenslage der Bürger sehr differenziert und primär bestimmt durch den Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit. Der Kapitalist kauft nach wie vor die Ware Arbeitskraft. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen unterliegt deshalb in erster Linie dem Streben nach Profit. Die Lebenslage der Arbeiter im Kapitalismus hängt wesentlich ab von ihrer Organisiertheit und Kampfkraft in der Klassenseinsetzung. Zur Verhinderung revolutionärer Situationen werden vom Monopolkapital, vor allem angesichts der Erfolge des Sozialismus, den Werktätigen Zugeständnisse gemacht, die den Klassenkampf lähmen und die Einheit der Arbeiterklasse zersplittern sollen. Gleichzeitig werden die Bedürfnisse der Werktätigen manipuliert, indem sie einseitig auf den Verbrauch materieller Güter gelenkt und unpolitisches Verhalten sowie geistig-kulturelle Verarmung gefördert werden (*—> geistige Manipulierung*). Der Gestaltung der A. im Interesse der Arbeiterklasse und damit der Mehrheit aller Bürger ist durch die Existenz antagonistischer Klassen objektiv eine Grenze gesetzt. Große Vernachlässigung erfahren besonders die Arbeitsbedingungen. Hohe Unfallzahlen, Krankheit und Invalidität sind die Folge, die die Lage der Arbeiterklasse weiter verschlechtern.